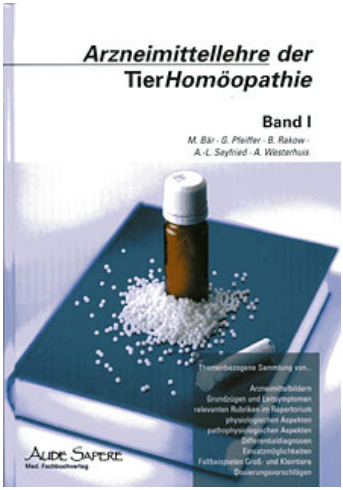
# Bär u.a.
# Arzneimittellehre in der Tierhomöopathie I

## Leseprobe

Arzneimittellehre in der Tierhomöopathie I
von Bär u.a.
Herausgeber: Aude Sapere Verlag




http://www.narayana-verlag.de/b1621

Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
http://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag

# Nux vomica

Strychnos nux vomica
Brechnuss

## Herkunft des Mittels



Die homöopathischen Potenzen von Nux vomica werden hergestellt aus den getrockneten Samen der Brechnuss oder Strychnos Nux vomica (Fam. Loganiaceae), ein Baum, der in Indien heimisch ist.

Brechnuss: eine Nuss, die Erbrechen hervorruft. Besonders merkwürdig ist, dass Nux vomica häufig das passende Mittel bei Krankheitsbildern ohne Erbrechen ist! Wenn ein Nux vomica-Hund doch erbricht, dann ist das in den meisten Fällen hemmungsloses Fressen mit sehr großer Geschwindigkeit, unmittelbares Erbrechen und das Erbrochene wieder auffressen. Bei „Wagenkrankheit" ist Erbrechen nicht der erste Hinweis auf Nux vomica sondern Ruhelosigkeit, das Hin- und Herlaufen, hecheln und bellen. Bei Cocculus und Petroleum sehen wir Schwindel und Erbrechen, die richtigen Symptome bei der „Wagenkrankheit" oder „Motion sickness".

Die wichtigsten Inhaltsstoffe sind Alkaloide, Strychnin und Brucin. Daraus erklärt sich die Überempfindlichkeit gegen äußerliche Eindrücke mit heftigen Reaktionen.

## Wichtige Symptome im Arzneimittelbild

### Typ

Wir sprechen bei Nux vomica von Typ und nicht von Kostitution. Das bei Nux vomica passende Krankheitsbild spielt auf der Ebene der Wechselwirkung zwischen Mensch oder Tier und seiner Umgebung. Nux vomica hat im Prinzip also eine ziemlich oberflächliche Symptomatologie. Wie Sie sehen werden, ist Stress der meist wichtige ätiologische Faktor oder Modalität von Verschlimmerung im Nux vomi-

ca-Bild. Stress hat einen sehr starken Einfluss auf das Immunsystem. Deshalb können wir im Verlauf einer Nux vomica-Krankheit sehr tiefgreifende Symptome feststellen bis hin zu malignen Prozessen.
Eine gleichzeitige „Behandlung“ der Umgebung ist beim Nux vomica-Patient sehr wichtig, worüber wir im Stande sind, ernsthaften Krankheiten mit einem einfachen Mittel vorzubeugen.

Der Nux vomica-Typ zeigt eine allgemeine körperliche und geistige Überempfindlichkeit



*Hund:*

Es ist ein Unterschied zu machen zwischen Rüde und Hündin. Der Rüde ist besonders in fremder, unbekannter Umgebung sehr ruhelos und unsicher. Draußen zeigt er sich am Anfang „scheintapfer” bei einer Begegnung mit anderen Rüden, aber beim geringsten Widerspruch flüchtet er, bellt aber sofort, sobald er etwas entfernt ist, wie ein richtiger Feigling. Der Nux vomica-Hund, der gelernt hat zu beißen, ist immer ein Angstbeißer, fast immer von hinten, plötzlich und unerwartet; am liebsten beißt er nach Hunden und Menschen, die in der Hierarchie einen niedrigeren Platz einnehmen.

Zu Hause ist er sehr ruhig aber doch sehr alert wenn z.B. die Haustürklingel schellt (bellen und ruhelos).

Im Sprechzimmer läuft er hin und her und hechelt. Vom Meister zum Tierarzt, vom Tierzarzt zur Sprechzimmertür, Hektik und Ruhelosigkeit, Unsicherheit, gespannt, wie festgenagelt auf dem Behandlungstisch.
Im Allgemeinen ist er freundlich, oft unwillkürliches Harnlassen aus Freude und Angst, etwas hypersexuell aber gleichzeitig auch unsicher in der Liebe, zudringlich, macht damit die Hündinnen unsicher bei der Deckung. Heftige Reaktion auf die geringste Vermutung, dass etwas sein könnte wie eine vorherige traumatische Erfahnrung.

Die Hündin ist dagegen dominant und selbstbewusst, nicht so ruhelos. Keine Angstaggression, eher dominante Agressionen gegenüber anderen Hündinnen. Sie zeigt kein unwillkürliches Harnlassen aus Freude oder Angst. Eine Nux vomica-Hündin kann ohne Probleme allein sein, ein Rüde meist nicht.

Katze:

Angst gegenüber Fremden und in fremder Umgebung. Hektisch, panisch, flüchtet und versteckt sich. Unwillkürlicher Harn- oder Kotverlust aus Angst oder Schreck. Emotioneller Durchfall.

## Ätiologie

Eine zu starke Mutterbeziehung, schlechte Sozialisierung, traumatische Erfahrungen (Misshandlung, Strafe, Unfall), Stress, Vergiftung, Medikamente, Narkose, Operation, Schreck, Verdruss, im Stich gelassen, wechseln von Besitzer, Asyl, Aufregung.



## Gemüt

Überempfindlichkeit gegenüber Sinneseindrücken: sehen, hören und fühlen. Schreckhaftigkeit bei Geräuschen.
Sehr liebenswürdige, freundliche und lebendige Tiere. Freundlich gegenüber Bekannten und Unbekannten, die er nicht als eine Bedrohung sieht. Wenn doch: bellen und gleichzeitig schwänzeln (Lycopodium knurren und schwänzeln), unsiches Hin- und Herlaufen, sich verstecken hinter dem Tierbesitzer, usw..
Angst vor Männern (Größe, Stimme, dominante Ausstrahlung).
Heftige Reaktion auf Umstände, die ihn an eine *spezifische traumatische Erfahrung* erinnern: Schreck bei bestimmten Geräuschen, z.B. Flugzeug oder der Motor eines Lastkraftwagens, nicht aber bei Gewitter oder Feuerwerk.
Freundliche Eifersucht, aber bisweilen doch Aggression aus Eifersucht besonders gegenüber Kindern (Babies).
Untertänig nach „oben“, und dominant nacht „unten“.
Auffallend schuldbewusst. Wenn z.B. ein anderer Hund oder Kind in der Nähe gestraft werden, macht er sich sehr klein und kriecht davon.
Kann nicht allein sein: bellen, weinen, stubenunrein, destruktiv.
Relativ schnelle und heftige Reaktion auf äußerliche Eindrücke.
Gespannt und wie festgenagelt auf dem Behandlungstisch, panisch flüchtend nach Schreck, bisweilen unerwartetes und plötzliches Beißen als Folge von Angstaggression.
Aggression aus Angst, oft nur unter Umständen, die er in Beziehung bringt zu traumatischen Erfahrungen. Unerwartetes und plötzliches Beißen, oft von hinten, wenn ein Fremder das Haus verlässt.
Unsicher gegenüber Fremden: bellen, schwänzeln, vorsichtig untersuchen

und wieder weglaufen,
Unwillkürliches Harnlassen aus Angst und Freude, besonders im Jungalter.
Leichte Hypersexualität.

## Allgemeines

Appetit ist sehr gut. Fressen mit großer Geschwindigkeit als ob das Futter sonst gestohlen würde,
trinkt normal.



## Magen-Darm

Dickdarm-Entzündung: Kot wechselnd; Durchfall, Konstipation, oder normaler Kot. Immer Drang. Oft vergeblicher Drang. Es gibt auch Konstipationen ohne Drang (vgl. Opium).
Meistens viel Schleim, auch als Verpackung um dem normalen Kot.
Dickdarmdurchfall, der auf Nux vomica passt, wird verursacht durch eine Hypermotilität des Darms. Auffallend ist, dass auch bei Dickdarmdurchfall der Appetit sehr gut bleibt und vor allem fast nie Erbrechen erfolgt.
Eine der wichtigsten Mittel beim Irritable Bowel-Syndrom und idiopathischer chronischer Colitis, intermittierender Stress-Diarrhoe mit Clostridum enterotoxicose als Komplikation.
Beim Nux vomica-Bild finden wir oft unverdautes Fett im Kot. Nicht wegen einer Verdauungsstörung (TLI im Blut) sondern auf Grund der Tatsache, dass das Fett durch die Hypermotilitat des Darms nicht die Zeit bekommt verdaut zu werden, und mit grosser Geschwindigkeit nach hinten gejagt wird.

Durchfall beim geringsten Futterwechsel. Es ist sehr kennzeichnend für Nux vomica (bei Menschen) aber auch beim Hund mit sehr einseitiger Fütterung ein ziemlich logisches Symptom. Die heftige Darmmotilität entsteht auch durch Medikamente, giftige Stoffe, verdorbenes Futter usw. Besonders sehen wir einen sehr frequenten Rückfall zur Diarrhoe nach einer Darminfektion („Traumatische Erfahrung“).
Durchfall vor Aufregung.

Wenn ein Nux vomica-Hund doch erbricht, dann ist das Symptom in den meisten Fällen hemmungsloses Fressen mit sehr großer Geschwindigkeit, unmittelbares Erbrechen und erneutes Fressen des Erbrochenen.

## Übrige Symptome

Überempfindlichkeit gegen Kälte, chronischer Schnupfen.
Leberstörungen (z.B. nach Vergiftungen und Narkose),
epileptiforme Anfälle.
Aufregung ist die meist wichtige und oft auch meist deutliche Ätiologie. Oft Anfälle während oder unmittelbar nach einer Wanderung oder sonstige Aufregung wie zum Beispiel Ärger (Anfälle kaum während des Schlafes). Ein sehr starker Hinweis auf Nux vomica ist: tiefer Schlaf nach dem Anfall.



Psychogenes Hautjucken (Stress-Jucken) ohne sehr deutliche Hautsymptome. Neurologische Funktionsstörungen im Verlauf eines Bandscheibenvorfalles (Pfoten, Harnblasen, Rektum/After).

# *Dosierung*

| | | |
|---|---|---|
| D3 | : | Lytische Konstipation (alte Katze oder alter Hund) |
| D6 | : | Spastische Konstipation. Chronischer Durchfall ohne Störung des Allgemeinbefindens bei z.B. jungem Berner Sennenhund. |
| D30 | : | Typ Behandlung |
| D200,MK | : | Typ Behandlung, Epileptiker |

# *Differentialdiagnose*

**Aconitum**

Angst, Schreck: plötzlich und unerwartet.
Kraftexplosion, sehr heftige Panik, flüchten in blinder Panik

**Argentum nitricum**

Angst und Schreckhaftigkeit wie ein wildes Tier.

**Gelsemium**

Aufregung (sehr wichtige Modalität).
Dominante Aggression. Hypersexualität.

**Hyoscyamus**

Hysterisch, blinde Aggression aus Angst.

**Ignatia**

Introvertiert. Augenscheinlich sehr ruhig unter allen Umständen, aber man sieht die Gespanntheit in den Augen.
Plötzliche, unerwartete Aggressivität ohne beißen (nur warnen).



**Pulsatilla**

Hündin: sklavisch, sehr freundlich, nie aggressiv.
Rüde: große Lebendigkeit, sehr freundlich, nie aggressiv, hyposexuell, kopiöse Balanoposthitis.

**Staphisagria**

Knurren bei Annäherung von Fremden. Zieht sich gerne zurück. Ist gerne allein. Ruhiges Verhalten.

***Dr. med. vet. Atjo Westerhuis***

# Plumbum

Plumbum metallicum
Blei
Pb

## Herkunft, Vorkommen



Blei ist ein Schwermetall und kommt in der Natur als Bleiglanz vor. Plumbum ist das inaktive Endprodukt beim radioaktiven Zerfall von Uran und Thorium.
Plumbum geht 2- und 4- wertige Verbindungen ein, in der Homöopathie werden die 2-wertigen Verbindungen genutzt. Die wichtigsten hom. Arzneien sind:

- Plumbum metallicum
- Plumbum aceticum, sog. Bleizucker $Pb(CH_3.COO)_2$
- Plumbum jodatum, Bleijodid, $PbJ_2$

Plumbum ist in allen seinen Formen für den Organismus giftig und kommt physiologisch auch nicht im Organismus vor.

Blei ist enthalten in:
Bleikristall, bleihaltiger Keramik (südl. Länder, bes. farbenfroh)

In früheren Zeiten:
Wasserrohre aus Blei, bleihaltige Rostschutzfarben, Mennige, Farben für Anstriche, Benzin, Bleidämpfe der Industrie, Bleikugeln in Gardinen (Intoxikationen bei Psittaziden), Akkumulatoren, „Bleigießen“ an Sylvester, Bleigehalt in Schrotkugeln

### In der Medizin wurden verwandt

Bleiwasser (Aqua Plumbi) für kühlende Umschläge
Bleisalbe (Unguentum Plumbi) = 10%ige Bleiessigsalbe

# Toxikologie

Hauptangriffspunkte von Plumbum sind:

## Knochen

Aufgenommenes Blei wird bis zu 95 % in den Knochen gespeichert.
Bei sinkendem Blutspiegel wird Plumbum aus den Knochen wieder freigegeben -> die Schädigungen durch chronische Toxizität werden aufrechterhalten.



Plumbum verdrängt Calcium aus Enzymsystemen -> Fehlreaktionen

Bei erhöhtem Calciumverbrauch (Gravidität, Laktation, körperl. Anstrengung, Infektionen) kann in kurzer Zeit viel Blei freigesetzt werden -> Intoxikationsschub

## Gefäße

Die Gefäßschädigung beginnt mit Angiospasmen, Arteriitis, Schädigung des Gefäßendothels. Dann kommt es zu Verfettung, Sklerose und Ischämie

## Erythrozyten

Typische basophile Tüpfelung, später Anämie

## Leber

Leberschädigung bis zu Zellnekrosen, Anämie, Haut fahlgrau, schlaff, schmutzig-gelb und faltig.

## Niere

Erst entzündliche Reaktion (Bleinephritis), dann Degeneration (Bleinephrose)

## Zahnfleisch

Schädigung und Entzündung der Schleimhaut -> „Bleisaum“

## Darm

Akute Vergiftung bei Aufnahme größerer Bleimengen:
-> akute Schleimhautreizungen mit Erbrechen, Würgen, Speichelfluss, Kolik, seltener Durchfall. Ursache ist eine corrosive Gastroenteritis.

Chronische Vergiftung: führt zur Schädigung der Darmganglien (Bindegewebseinlagerung) mit Kolik und Atonie, Obstipation durch Lähmung der glatten Muskulatur

## Nerven



Es kommt zu irreversiblen Schädigungen, diese treten in einer bestimmten Reihenfolge ein:

- schmerzhafte Neuralgien, dann
- Paraesthesien mit Kribbeln und Ameisenlaufen, dann
- Sensibilitätsdefekte, dann
- Degeneration mit anschließender irreversibler Lähmung

Besonders ausgeprägt: Lähmung der Extensoren der distalen Gliedmaßenenden

Nervus opticus - Atrophie

## Akute Intoxikation

Bei oraler Aufnahme kommt es zu lokaler Schleimhautreizung mit Speicheln, Erbrechen, Kolik, Spasmen, Diarrhoe, dann Obstipation, beim Rind zur Pansenatonie.

Dann folgen Schweißausbruch, Zittern, Cheyne-Stokes´sche Atmung, Blutdruckabfall, Uteruskontraktionen, Ikterus, Proteinurie, Hämaturie, Tod durch Kollaps.

Beim Rind besonders zentralnervöse Symptome deutlich: Krämpfe, brüllen, epileptiforme Anfälle, Tobsucht, dann Lähmungen und Koma.

## Chronische Vergiftung

Die bei den Organen beschriebenen Veränderungen treten nach und nach auf.
*Besonderheiten beim Rind:*

Abmagerung, Milchrückgang, Sterilität, intermittierende Kolikanfälle, Bewegungsstörungen, Blindheit und Lecksucht.

*Besonderheiten beim Pferd:*
N. recurrens-Lähmung mit Kehlkopfpfeifen

*Alle Tierarten:*
Kahnförmig aufgezogener Rücken,
Muskelatrophie, Muskelkontrakturen, stereotype Bewegungen, Ataxien,
Fettige Degeneration parenchymatöser Organe (Leber, Niere usw.),
hypochrome Anämie, basophile Tüpfelung der Erythrozyten.



## Ausscheidung von Blei

Akute Intoxikation und orale Aufnahme: 90% über den Kot

Chronische Intoxikation: hauptsächlich Ausscheidung über Niere und Urin

## Homöopathische Therapie beim Tier

### Wirkungsrichtung

Symptome kommen aus der Toxikologie, Arzneimittelprüfungen (*Hartlaub* und *Trinks*, über 1000 Symptome!) und der Bestätigung am kranken Tier.

Entsprechend den Grundsätzen der Bleiwirkung im Organismus gibt es 2 Phasen:

1) Erregung, Reizung:

- Neuritiden, Neuralgien
- Schleimhautreizungen, Drüsenentzündungen
- Spasmen der glatten Muskulatur

2) Umkehrreaktion:

- Sensibilitätsstörungen, Paraesthesien, Lähmungen

- Bindegewebseinlagerungen in Muskulatur und Drüsengewebe führen

zu Verhärtung, Hypofunktion und Afunktion.

- An der glatten Muskulatur kommt es durch Bindegewebseinlagerung in die Ganglien zu Obstipation, Atonie des Darmes.

## *Schwerpunkte der homöopathischen Arzneiwirkung*

### Drüsen



Hartnäckige Drüsenverhärtungen als Folge einer chronischen Entzündung:

- chronische Parotitis beim Pferd und Hund,
- Folgen einer chronischen Orchitis bei Pferd und Hund.

(Restitutio ad integrum oft nicht mehr möglich)

Neben Plumbum metallicum und Plumbum aceticum hat sich Plumbum jodatum hier bewährt.
Dosierung von Plumbum jodatum: eher tiefe Potenzen, D6, Globuli ab D10

An Plumbum ist zu denken, wenn mit Silicea, Calcium fluoratum oder Phytolacca keine Wirkung zu erreichen ist. Differentialdiagnose: Conium

**Rubriken im Repertorium**

- Allgemeines - Härte, Verhärtung

### Magen/Darm

- Obstipationskolik beim Pferd,
- hartnäckige Obstipation beim Hund.

Obstipation spastisch (Nux vomica), Obstipation atonisch (Plumbum)

**Weitere Symptome**

- Hartnäckige Kotanschoppung
- Obstipation, nur geringe Schmerzhaftigkeit und Berührungsempfindlichkeit
- Geringer Kotdrang
- Darm dilatiert, aber nicht ganz atonisch

- Schmerzhaftigkeit oder Reaktion auf Untersuchung und Palpation

**Rubriken im Repertorium:**

- Magen, Schmerz mit Obstipation (2-wertig, 6 Mittel)
- Abdomen, Atrophie der Leber (2/36)
- Abdomen, Darmlähmung (3/26)
- Abdomen, Darmverlegung, Obstruktionsileus (2/6)
- Abdomen eingezogen (3/60)
- Abdomen, eingezoger Nabel (3/26)
- Abdomen, Ileus (2/26)
- Abdomen, Schmerz ausstrahlend zu allen Körperteilen (3/2)
- Abdomen, Schmerz krampfartig, Kneifen bei Obstipation (2/17)
- Rectum, Obstipation chronisch (3/58)



Die Wirkung von Plumbum setzt ganz langsam ein, dann erst folgt eine sehr konstante und stetige Besserung des Zustandes, der dann relativ plötzlich beseitigt erscheint
.
*H. Wolter*: Zeichen der Wirkung von Plumbum ist die schleimig-klebrige Sekretion der rektalen Schleimhaut.

## Kleintiere:

Obstipationen in Zusammenhang mit Lähmungen, Innervierungsstörungen Ataxien bei Rückenmarksschädigungen z.B. durch Diskusprolaps, Trauma, Myelopathien

-> gleichzeitig neurologische Symptome

Die Obstipation geht oft über in eine lytische Lähmung, bei der der Kot nicht gehalten werden kann: kleine Kotmengen werden im Liegen verloren oder die Hunde verlieren den Kot im Laufen.

**Rubriken im Repertorium**

- Rectum, unbemerkter Abgang von Stuhl (2/20)
- Rectum, unwillkürlicher Abgang von Stuhl nachs, im Bett (2/4) u.a.

**Katze**

Atonische Obstipation älterer Katzen als Folge von Durchblutungs-

störungen, (Schädigung der Darmganglien?)

## Differentialdiagnosen:

### Nux vomica

Nux vomica und Plumbum sind feindliche Arzneimittel.
Plumbum kann aber durchaus, z.B. in Zusammenhang mit der Diskopathie auf Nux vomica folgen

### Alumina



Die Darmatonie ist noch ausgeprägter als bei Plumbum. Der Kot ist sehr trocken.
Alumina ist ein Altersmittel für Tiere mit Neigung zu Atonie und Obstipation des Darmes.

### Opium

Opium ist das klassische Mittel zur Behandlung der Bleikolik.

Spasmen und Blähungen -> kolikartige Symptome, aber auch Atonie und Obstipation
Opstipation nach OP und Narkose

Mittel für die Folgen von Schreck oder wenn scheinbar passende Arzneien nicht ansprechen (*Hahnemann*).

### Bryonia

Berührungsempfindlich, große Schmerzen.
Die Tiere wollen sich nicht bewegen, sie sind unleidlich, aggressiv, wenn man sie nicht in Frieden lässt.
Der Kot ist sehr trocken. Großer Durst auf große Mengen Wasser.

### Rezidivierende Obstipation oder Obstipationsneigung

Polychreste wie Graphites, Nux vomica, Lycopodium, Chelidonium, Alumina u.a.

## Bewegungsapparat – Nerven, Muskeln

Es sind bereits massive Schädigungen eingetreten:

- Degneration von Nerven mit nachfolgenden Lähmungen und Atrophie der Muskulatur,

- Lähmung besonders der Strecker der Handmuskulatur beim Menschen, beim Tier Extensoren der Vorder- (und Hinter-) Gliedmaßen,



- Paraesthesien,

- Lähmung der willkürlichen Muskulatur oder auch einzelner Muskelgruppen mit Atrophie,

- Parese oder Paralyse nur einer Gliedmaße,

- Kontraktur der Beugemuskulatur,

- Hypaesthesie, sensible und motorische Lähmungen,

- oft Kälte der betroffenen Gliedmaße,

- Abmagerung, Anämie, Allgemeine Verlangsamung, Traurigkeit

**Rubriken im Repertorium:**

- Extremitäten – Abmagerung
- Extremitäten – Bewegung schwierig
- Extremitäten – Bewegung unregelmäßig
- Extremitäten – Bewegung Hände – verminderte Bewegunsfähigkeit usw.
- Extremitäten – Empfindungslosigkeit
- Extremitäten – Gefühllosigkeit, Taubheit
- Extremitäten – Kontraktion von Muskeln und Sehnen
- Extremitäten – Koordination fehlende
- Extremitäten – Lähmung
- Extremitäten – Schmerz
- Extremitäten – Zittern

- Allgemeines – Abmagerung einzelner Körperteile,
- Allgemeines – Abmagerung erkrankter Körperteile
- Allgemeines – Ameisenlaufen,
- Allgemeines – Gefühllosigkeit, Taubheit

- Allgemeines – Muskelatrophie
- Allgemeines – Muskeldystrophie
- Allgemeines – Neurolog. Beschwerden
- Allgemeines – Schmerz gelähmter Teile

**Wirkung von Plumbum – Was können wir erwarten?**

In der Regel ist keine vollständige Heilung möglich.
Die Propriozeption bessert sich.
Die Tiere laufen sicherer, Koordination besser, Reflexe besser.
Die Tiere sind bewegungsfreudiger und ausdauernder,
sie reagieren nicht mehr so empfindlich auf Kälte.



## Differentialdiagnosen:

**Lathyrus sativus**

Paresen haben noch einen spastischen Anteil.
Schwere Ataxien, Zittern, Juckreiz durch Ameisenlaufen,
Kraftlosigkeit von Armen und Beinen,
Nervus recurrens-Lähmung.

Das Mittel steht zwischen Plumbum und Conium.

**Dosierung**
Lathyrus sativus D6, 2x tägl.

**Conium**

Lähmungsartige Schwäche, Koordinationsstörungen, schwankender, unsicherer Gang,
Zittern der Muskeln, Innervierungsstörung,
Allgemeine Schwäche und Alterung! Psychische Unausgeglichenheit,
Hypersexualität

**Dosierung**
Conium D6, D8, D12, 2x tägl.
Conium D30, C30, 1-2x pro Woche

**Strychninum nitricum**

Mehr Schmerzen und Spastik (Nux vomica enthält auch Strychnin)
Hartnäckige, immer wieder auftretende Innervierungsstörungen mit deutlich spastischem Anteil.

**Dosierung**
Strychninum nitricum D6 oder D12, 2x tägl.



## Plumbum-Modalitäten

**Verschlimmerung:**

Kälte, jede Bewegung, bei Nacht

**Besserung:**

Fester Druck, Zusammenkrümmen, Strecken der Glieder

## Plumbum-Dosierung

Plumbum metallicum D8, 1-2x tägl
Plumbum aceticum D6, 1-2x tägl.
Plumbum LM VIII, zunächst 1x tägl, dann 1-2x pro Woche

## Literatur


- Fröhner,E. : Toxikologie für Tierärzte, Ferd. Enke Verlag, 1890
- Hahnemann,S.: Organon der Heilkunst, 6. Aufl., Haug Verlag Heidelberg, 4. Nachdruck, 1995
- Kent,J : Kent´s Repertorium, Bd 1-3, 8. Aufl., Haug Verlag Heidelberg, 1985
- Leeser,O.: Lehrbuch der Homöopathie, Arzneimittellehre, Bd.A: Mineralische Arzneistoffe, 2.Aufl., Haug Verlag Heidelberg 1968

- Mezger,J.: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre, Bd.1 u. 2, 11. Aufl., Haug Verlag Heidelberg, 1995

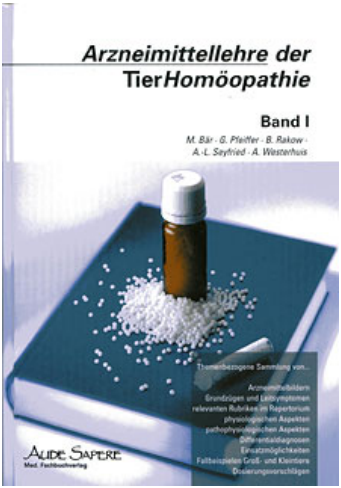
- Rakow, B.u. M.Rakow: Homöopathie in der Tiermedizin, 2 .Aufl., Aude Sapere Fachbuchverlag, 1997

- Schroyens,F.: Synthesis – Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hahnemann Institut Greifenberg, 1998

- Voisin,H.: Materia medica des homöopathischen Praktikers, 3. Aufl., Haug Verlag Heidelberg, 1991



***Dr. med. vet. Barbara Rakow***




Bär u.a.

Arzneimittellehre in der Tierhomöopathie I

430 Seiten, geb.
erschienen 2002

bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de